

emotion
award

Bitte klicken ... bis 22. April!

Stimmen Sie für Heidrun Mayer ab ...

damit ihr Engagement für Prävention und eine universelle frühe Förderung der Kinder auf einen breiten Widerhall trifft.

„Kennen Sie eine Frau, die ungewöhnliche Ideen hat?“ – So fragt emotion.de nach besonderen Frauen für den „Emotion Award“. Vorgeschlagen wurde unter anderem Heidrun Mayer, die geschäftsführende erste Vorsitzende und nimmermüde treibende Kraft bei Papilio. Beim Emotion Award steht sie in der Kategorie „Neue Werte“ zur Wahl. Das sind „Frauen, die ihr soziales Engagement mit ihrem Sinn fürs Geschäftliche verbinden“:

<http://www.emotion.de/de/fraueninitiative2014/detail.aspx?id=44>

Entschieden wird seit 8. April und noch bis 22. April per Online-Abstimmung. **Wenn Sie also Heidrun Mayer und damit auch Papilio unterstützen wollen, dann klicken Sie jetzt auf**

www.emotion.de/de/artikelgewinnspiel/default.aspx?artikelid=6515

Geben Sie dort den Namen „Heidrun Mayer“ ein sowie Ihren eigenen Namen und Ihre Adresse – am besten jetzt gleich.

Aktuelle Zahlen zu Papilio

Stand: März 2014

- 176 TrainerInnen in
- 12 Bundesländern ausgebildet.
- 5.490 ErzieherInnen fortgebildet.
- 109.800 Kinder profitieren von Papilio.



Aufrunden bitte!

Liebe Leserinnen und Leser!

Papilio hat Verstärkung – zumindest auf Zeit. Seit Mitte März und noch bis voraussichtlich Mitte Juni sammelt „Deutschland rundet auf“ für uns an den Kassen vieler Geschäfte Cent-Beträge.

Das ist eine große Chance für uns: Zum einen werden wir „draußen“, außerhalb unserer vertrauten Kita-Welt wahrgenommen. Zum anderen bekommen wir damit die Chance, Papilio wieder ein Stück weiter zu verbreiten. Mit der großen Gesamtspende werden wir Stipendien für die Papilio-Fortbildung von Kitas in ganz Deutschland ausschreiben. Nähere Informationen dann im nächsten Newsletter und auf www.papilio.de.



Christian Vater, Gründer und Geschäftsführer DEUTSCHLAND RUNDET AUF Gemeinnützige Stiftungs-GmbH, und Heidrun Mayer, geschäftsführende erste Vorsitzende von Papilio e.V.

Deutschland rundet auf ist für uns auch Motivation, beharrlich unseren Zielen treu zu bleiben und weiterhin auf Qualität und Professionalität in Kitas zu achten. Wie können nicht immer die ganz großen Schritte machen, aber die vielen, vielen Cent-Spenden an den Kassen beweisen, dass man auch mit kleinen Schritten Großes erreichen kann.

Und natürlich würden wir uns freuen, wenn auch Sie aufrunden. Entsprechende Geschäfte finden Sie auf www.deutschland-rundet-auf.de.

Ihre

HEIDRUN MAYER, 1. Vorsitzende Papilio e.V.

Gibt es überhaupt nur vier Basisemotionen?

Gesichtsausdruck ist anfänglich nur bei Glück und Trauer völlig unterschiedlich

Von Prof. Dr. Herbert Scheithauer

Wissenschaftler gingen bisher davon aus, dass es sechs Basisemotionen gibt: Glück, Trauer, Furcht, Wut, Überraschung und Ekel – unabhängig von Sprache oder Kultur. Entdeckt hat dies Dr. Paul Ekman, doch eine neue Studie der Universität Glasgow stellt das in Frage. Freude und Traurigkeit lassen sich eindeutig im Gesichtsausdruck unterscheiden. Doch Angst und Überraschung sind anfangs ebenso zu verwechseln wie Wut und Ekel. Diese grundlegend wichtige Studie für die Einordnung des Konzepts „emotionale Kompetenz“ wollen wir hier näher vorstellen. Auf der nächsten Seite beschreibt Heidrun Mayer die praktischen Aspekte.

Das Spannende an solchen Studien ist für Außenstehende immer: Wie sind die Forscher überhaupt zu ihren Ergebnissen gekommen? An der University of Glasgow setzte das Team um die Psychologin Dr. Rachael Jack am Department of Psychology und Centre for Cognitive Neuroimaging jede Menge Technik ein, um herauszufinden, wie Testpersonen vorgeführte Mimikbilder bewerteten. Dabei konzentrierten sich die Wissenschaftler ausschließlich auf die Gesichtsmimik.

Komplett verpixelte 3D-Gesichter

Sie bereiteten ihre Untersuchungen vor, indem sie gezielt dreidimensionale Bilder von Menschen aufnahmen, die trainiert waren, jeden der 42 Gesichtsmuskeln separat bewegen zu können. Dann verpixelten sie diese Fotos so, dass am Computer jeder gewünschte Gesichtsausdruck im 3D-Bild erstellt werden konnte.

Gesichtsmuskelgruppen für Emotionen

Es ging aber nicht darum, jeden der 42 Muskeln beliebig mit anderen zu kombinieren, denn die Forscher legten „Action units“ fest, das sind Gruppen von Mimikmuskeln, z.B. die Stirn, die Augenhöhlen, die Mundwinkel. Den Testpersonen wurden nun vom Computer zusammengestellte Gesichtsausdrücke vorgestellt und sie mussten bewerten, welche Emotion sie mit diesen Ausdrücken assoziierten. Daraus schlossen die

Forscher, welche Gesichtsmuskeln an welchen Emotionen beteiligt sind. Wichtig war zudem, dass sie ermittelten, wann und wie lange die jeweiligen Muskeln aktiviert wurden und blieben.

Das Besondere an der Vorgehensweise in Glasgow war, dass nicht nur ein „fertiger“ Gesichtsausdruck bewertet, sondern mit Hilfe der Technik die zeitliche Entwicklung der verschiedenen Muskelgruppen nacheinander analysiert werden konnte. Ein Emotionsausdruck

besteht also über die Zeit betrachtet aus mehreren Mimikaktionen und verschiedene Muskelgruppen sind im zeitlichen Verlauf beteiligt.

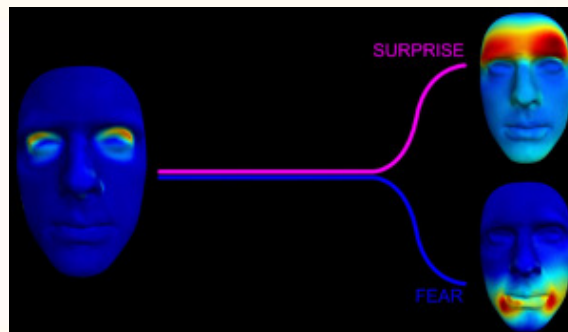
Eindeutig unterscheidbar sind Emotionen dann, wenn man „auf den ersten Blick“ schon sehen kann, welche Emotion sich gerade auf dem Gesicht des Gegenübers zeigt, und wenn dies über die ganze Zeit gleichbleibt. Bei Freude und Traurigkeit ist das der Fall.

Im Unterschied dazu beginnen Angst/Überschung und Wut/Ekel auf dem Gesicht gleich – und entwickeln sich erst mit weiteren Aktionseinheiten so auseinander, dass der Betrachter das Gefühl eindeutig analysieren kann.

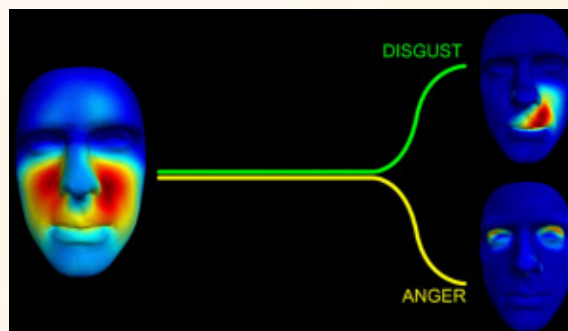
Dr. Rachael Jack überrascht das nicht, denn ihre Erkenntnisse passen zur Annahme von Evolutionswissenschaftlern, dass Mimiksignale sich aus biologischen

und sozialen Notwendigkeiten heraus entwickelten und immer weiter verfeinerten. Wichtig fürs Überleben waren z.B. Gefahrensignale, damit auch andere möglichst schnell entkommen konnten. Gleichzeitig dienten „weit offene Augen“ der optimalen Wahrnehmung aller Gefahren.

Praktische Aspekte sowie Video, Quellen und Links zur Studie siehe nächste Seite.



Angst (fear) und Überraschung (surprise) zeigen sich anfangs beide mit weit offenen Augen.



Wut (anger) und Ekel (disgust) sind zu verwechseln, weil beide mit Naserümpfen beginnen.



Zeitfaktor in der Mimik – was uns die neue Studie für die Praxis sagt

Von Heidrun Mayer

Umgang mit den vier Basisemotionen im Kindergarten – das ist der erste Schritt für Kinder, um mit ihren Emotionen und denen anderer umgehen zu können. Was bringt uns die Glasgower Studie (siehe vorherige Seite) für die Praxis im Kindergarten?

Mimik ist entscheidend

Für die emotionale Kompetenz ist das Erkennen von Emotionen bei anderen ein Teilaspekt – und die Studie bestätigt, wie entscheidend hier die Mimik ist. Der Mensch hat im Lauf seiner stammesgeschichtlichen Entwicklung gelernt, möglichst schnell zu erkennen, welche Botschaft ihm sein Gegenüber vermittelt. Das war überlebenswichtig. Für Kinder heute ist das immer noch und ebenso wichtig, weil Emotionen und der emotionale Ausdruck sowie das richtige Verstehen der Mimiksignale entscheidend für das soziale Miteinander sind. Wenn ein Kind diese Botschaften nicht richtig wahrnimmt, nicht richtig interpretiert oder eigene Emotionen nicht richtig signalisiert, erschwert dies den sozialen Umgang mit anderen. Umgekehrt hilft der Umgang mit anderen auch bei der Ausbildung der emotionalen Kompetenz.

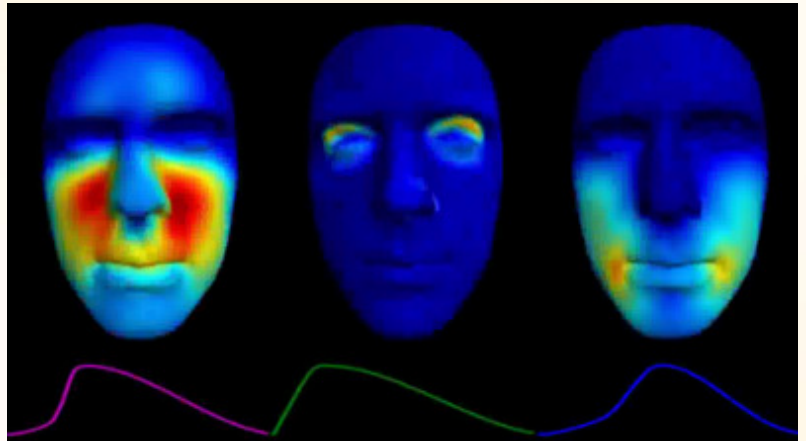
In der Arbeit mit den Kindern tun wir also gut daran, die Kinder bewusst auf die mimischen Details aufmerksam zu machen: „Seht Ihr den Mund beim Freudibold: Die Mundwinkel gehen nach oben, er lacht, er freut sich.“ Und im eindeutigen Gegensatz dazu der Heuli-bold: Die Mundwinkel zeigen nach unten.

Achtung Verwechslungsgefahr

Die Studie weist auch auf die Verwechslungsgefahren hin, die zwei weitere „Basisemotionen“ betreffen, die wir im Rahmen des Papilio-Basisprogramms nicht personifiziert, sprich mit Kobolden bedient haben. (Sieht man vom weiterführenden Buch „Paula im Koboldland“ einmal ab. Aber dieses Buch und die beiden darin vorkommenden neuen Kobolde sind nicht Teil der Maßnahme „Paula und die Kistenkobelde“.)

Angst und Überraschung können verwechselt werden, weil sie mit dem selben mimischen Signal beginnen: weit aufgerissene Augen. Wichtig ist also einerseits, diese weit offenen Augen als Erkennungs-

zeichen zu vermitteln, aber auch darauf zu achten, dass Kinder das weitere mimische Zeichen der Angst lernen: Der Mund zieht sich in die Breite, die Mundwinkel gehen nach außen – aber anders als beim Freudibold



Mimik ist nicht ein (=1) Bild, sondern sie setzt sich für einen Gefühlsausdruck aus mehreren mimischen Muskelgruppen zusammen.

keineswegs nach oben. Zur Unterscheidung: Die Überraschung ist durch die hochgezogene Stirn charakterisiert.

Auch die Wut ist ein Verwechslungskandidat: Das Naserümpfen ist vielen womöglich gar nicht so bewusst, weil es sprachlich eng mit dem Ekel verbunden ist. Doch damit die Emotion Ekel eindeutig ausgedrückt wird, braucht es auch die einseitig hochgezogenen Oberlippen. Dagegen drückt sich die Wut über die Augenpartie aus – und häufig über Stampfen oder zu Fäusten geballte Hände. Die Körpersprache ist hier stark, aber die Mimik sollte gerade deshalb nicht außer Acht gelassen werden.

Die zeitliche Abfolge

Eine zentrale Erkenntnis der Studie ist die zeitliche Abfolge des mimischen Ausdrucks. Diese Erkenntnis ist für uns als Bezugsperson der Kinder eine wichtige Hintergrundinformation, die Kinder sicher noch nicht so detailliert erfahren müssen. Aber es ist wichtig, auf die Bestandteile der Mimik zu verweisen. Und hier kommt wie selbstverständlich die Sprachbildung dazu: Nase rümpfen, Oberlippe einseitig hochziehen, Stirn runzeln, Augen weit aufreißen, Mundwinkel hängen lassen – Spracherwerb im Kindergarten geht spielerisch, alltäglich. Denn ein weiterer Bestandteil der emotionalen Kompetenz ist es, über Emotionen sprechen zu können, ein Emotionsvokabular zu entwickeln.

Quellen und Video

Eine englischsprachige Info zu den Ergebnissen bietet die Uni Glasgow auf http://www.gla.ac.uk/news/headline_306019_en.html.

Sehr anschaulich ist das Video der Fachzeitschrift Current Biology auf [http://www.cell.com/current-biology/abstract/S0960-9822\(13\)01519-4](http://www.cell.com/current-biology/abstract/S0960-9822(13)01519-4) – aus dem wir auch die Bilder mit Genehmigung der Erstautorin der Studie entnommen haben.

Quelle: Jack, R.E., Garrod, O.G.B., & Schyns P.G. (2014). Dynamic facial expressions of emotion transmit an evolving hierarchy of signals over time. Current Biology, 24, 187-192.



* Termine * Termine * Termine * Termine * Termine *

Papilio auf Tour in NRW und Niedersachsen Mit der Augsburger Puppenkiste

Papilio macht – unterstützt von der Augsburger Puppenkiste – unermüdlich auf die Bedeutung früher Prävention aufmerksam. „Paula und die Kistenkobolde“ sind im Juni im Norden und Westen der Republik unterwegs – gefördert von der BARMER GEK:

Nordrhein-Westfalen

Montag, 2.6.2014: Bonn
Dienstag, 3.6.2014: Iserlohn
Mittwoch, 4.6.2014: Gelsenkirchen

Niedersachsen

Donnerstag, 5.6.2014: Stadthagen

Weitere Termine sind im Oktober in Brandenburg geplant: in Werder (Havel) und Forst (Lausitz).

Details zu den Terminen auf www.papilio.de/tournee_termin_e.php.

ElternClub Zertifizierungstour

Eine Tour der ganz anderen Art zieht in der 2. Maiwoche einmal quer über die Republik: Zum Abschluss des Modellprojekts ElternClub werden die ErzieherInnen aus vier beteiligten Regionen zertifiziert.

Hier die Termine:

Montag, 12. Mai 2014, 15 Uhr: Ueckermünde
Trainerin: Ines Gornig
Ort: Ameos Pflegehaus, Robert-Koch-Str. 6
Dienstag, 13. Mai 2014, 14 Uhr: Hamburg
Trainerin: Irene Ehmke
Ort: Studierendenwerk, Schlüterstr. 7 (Großer Sitzungsraum)
Mittwoch, 14. Mai 2014, 13 Uhr: Bochum
Trainerin: Heidi Scheer
Ort: BARMER GEK Geschäftsstelle, Universitätsstr. 48
Donnerstag, 15. Mai 2014, 17 Uhr: Augsburg
Trainerin: Ruth Siemes-Frömmer
Ort: Papilio e.V., Ulmer Straße 94



Drei große Kinder und eine kleine Paula beim Tourtag in Erlangen am 20. März 2014.

12. und 13. Mai Deutscher Präventionstag in Karlsruhe

Der 19. Deutsche Präventionstag ist schon fast ein Pflichttermin für Papilio. Besonderheit in diesem Jahr: Papilio hat nicht nur einen eigenen Stand in der Stadthalle Karlsruhe (Stand 9), sondern es wird auch einen Fachvortrag mit Papilio-Beteiligung geben: „Präventionsprogramme – mehr als die Summe der einzelnen Teile?“

Heidrun Mayer von Papilio e.V. und Stephan Warncke von der Freien Universität Berlin referieren über Papilio und Fairplayer.Manual, zwei wirksamkeitsevaluierte Präventionsprogramme aus dem Elementar- und Sekundarbereich. Sie zeigen, wie

diese erfolgreich zusammen mit Partnern implementiert werden können. Termin: 13. Mai, 12.30 bis 13.30 Uhr,

Raum „Forum II“ in der Stadthalle.

Der Deutsche Präventionstag ist der größte europäische Kongress speziell für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche. Das Schwerpunktthema 2014 lautet „Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“. Mehr unter www.praeventionstag.de/.

3. bis 5. Juni Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin

Auch auf dem 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin wird Papilio präsent sein. Der Papilio-Stand ist in der Messehalle 3.2 mit der Standnummer 3.72 zu finden.

Der Kinder- und Jugendhilfetag findet nur alle drei Jahre statt. Umfangreiche Infos unter www.jugendhilfetag.de/.

Impressum

© 2014 Papilio e.V. www.papilio.de
Redaktion: Andrea Nagl, Annika Jungclaus
Fotos: Gregor Eisele, Annika Jungclaus, Christian Klant



* Weitere Termine *

Qualität braucht Achtsamkeit!?

3. Juli: KiTa-Fachgespräch Süddeutschland

Kitas sehen sich mit zunehmenden Sparzwängen und Nachweispflichten konfrontiert. Wie dem nachzukommen ist und wie dabei Qualitätssicherung und Achtsamkeit eine überraschende Allianz eingehen, darüber sprechen Referenten und TeilnehmerInnen beim KiTa-Fachgespräch am Donnerstag, 3. Juli, ab 12.30 Uhr in Augsburg.

Dabei geht es nicht nur um Informationen zur Optimierung kaufmännischer Fragen und zu steuerrechtlichen Neuerungen. Das Programm lässt bewusst Raum für Nachfragen, Widerspruch und Lösungsalternativen. Eingeladen sind MitarbeiterInnen von Kitas und Kita-Trägern, die im Bereich Führung und Organisation von Kitas arbeiten, Kindergartenfachberatungen und Verantwortliche im Bereich Kindergarten.

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.papilio.de/kitaleitung.

Jeder Tag ist Elternabend! Fachsymposium im November

Die Eckdaten stehen fest:
Am 27./28. November 2014 wird Papilio das nächste Fachsymposium veranstalten, diesmal in Augsburg. Unter der Überschrift „**Jeder Tag ist Elternabend! Eltern gewinnen, Partnerschaften stärken, Kinder fördern**“ soll das große Feld der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern beleuchtet werden.

Im Titel klingt schon an, dass es gerade nicht um die herkömmlichen Eltern-Abende geht. Neben externen Referenten werden auch Papilio-Experten aus dem Modellprojekt ElternClub referieren und Erfahrungen und neue Wege vorstellen.

Für Papilio-TrainerInnen und ErzieherInnen gilt die Teilnahme am Symposium als Qualitätsverbund und dient damit der Aufrechterhaltung des Zertifikats.

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung werden sobald als möglich auf www.papilio.de/symposium veröffentlicht.

Partner von Papilio

Papilio wird bundesweit unterstützt von:

Robert Bosch Stiftung
Augsburger Puppenkiste

Deutschland rundet auf
Auridis

Papilio wird auf Länderebene unterstützt von:

Baden-Württemberg: Round Table 125, Landkreis Heidenheim.
Bayern: BARMER GEK, Krumbach Stiftung, Landratsamt Coburg, Rotary Clubs.

Brandenburg: Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Suchtpräventionsfachstelle Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V., Drogenberatungs- und Behandlungsstelle Anklam.

Hamburg: BARMER GEK, LOTTO HAMBURG, Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Hessen: AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, Hessische Landesstelle für Suchtfragen, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Sozialminister Stefan Grüttner (Schirmherr), Fachschule für Sozialpädagogik Bad Hersfeld.

Mecklenburg-Vorpommern: Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung – LAKOST, Volkssolidarität Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Niedersachsen: BARMER GEK, Jugendamt Landkreis Schaumburg, VHS Hannover Land, FH Hildesheim.

Nordrhein-Westfalen: BARMER GEK, Landschaftsverband Rheinland, Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege.

Rheinland-Pfalz: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur im Rahmen der Initiative „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“.

Saarland: Akademie für Erzieher und Erzieherinnen am SBBZ Saarbrücken, Ministerium für Bildung und Kultur.

Sachsen: Stadt Stollberg/Erzgebirge.

Schleswig-Holstein: BARMER GEK, Deutsches Rotes Kreuz, Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Kinderschutzbund.

Thüringen: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

Wissenschaftlicher Partner:

Freie Universität Berlin, Prof. Dr. Herbert Scheithauer

Papilio-Schirmherr:

Ulrich Wickert, Autor und Journalist



* Termine der Papilio Akademie *

Unterwegs sein – mit mir, mit Dir, mit anderen Begegnung beim Wandern und Auseinander- setzen

Der berufliche Alltag stellt viele Fragen: zu Ihrer beruflichen Rolle, den wachsenden Anforderungen und Herausforderungen. Alles unter einen Hut zu bringen und zufrieden zu sein, die wesentlichen Ziele im Blick zu behalten sowie in Balance zwischen allen Beteiligten zu bleiben – das erfordert Beweglichkeit ebenso wie Standpunkte.

Deshalb wollen wir uns auf den Weg machen – an einen ungewöhnlichen und doch nahen Seminarort: Wir wandern in der näheren Umgebung von Augsburg und werden auf Wald- und Feldwegen Fragen nachgehen, die Sie und wir mitbringen. Wir werden Wege erkunden und unterwegs sein, mit uns allein, im Dialog und in der Gruppe. Das Wandern ist beiläufig und wird so gestaltet, dass jede/r mitgehen kann. An einem Einkehrort beschließen wir unser Unterwegssein mit einer Blitzlichtrunde und können nach dem Seminar noch informell beisammen sein und den Tag ausklingen lassen.

► Inhalte

- Aktuelles aus der beruflichen Praxis
- Perspektivenwechsel und kreative Antworten auf Fragen
- Interventionsmöglichkeiten für konkrete Beispiele der TeilnehmerInnen

► Zielgruppen

Pädagogische Fachkräfte, Kita-Leitungen, Träger-VertreterInnen. Diese Fortbildung wird als Nachweis für den Erhalt des Papilio-Zertifikats anerkannt.

► Referentinnen

Heidrun Mayer, Dipl.-Sozialpädagogin, Erzieherin, Systemische und existenzanalytische Beraterin, geschäftsführende Vorsitzende des Papilio e.V.

Heidi Scheer, Papilio-Trainerin, Kommunikationstrainerin

► **Termin** Seminar-Nr. 1098: 20. Mai 2014, von 13 – ca. 18 Uhr, Ausklang in einem Einkehrort mit offenem Ende

► **Ort** Augsburg, der Treffpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Gutes Schuhwerk und ggf. Regenschutz (Wetterbericht!) sind erforderlich!

► **Teilnehmerzahl:** 20

► **Teilnahmegebühr** (ohne Verpflegung): EUR 40,-, für Papilio-ErzieherInnen EUR 20,-

Du lernst es ja nie – oder doch? Workshop zum Meins-deinsdeins-unser-Spiel

Die Erfahrungen mit dem Meins-deinsdeins-unser-Spiel reichen von begeistert bis frustriert. Ziel des Seminars ist, alle TeilnehmerInnen mitzunehmen und Wege hin zu gelungenen Meins-deinsdeins-unser-Spielen aufzuzeigen. Die TeilnehmerInnen reflektieren ihre Erfahrungen mit dem Meins-deinsdeins-unser-Spiel und erarbeiten Lösungen für die Umsetzung im pädagogischen Alltag. Sie lernen voneinander, aus der Praxis für die Praxis.

► Inhalte

- Austausch unter den TeilnehmerInnen zu den Erfahrungen mit dem Meins-deinsdeins-unser-Spiel
- Lösungen erarbeiten für die Situationen, in denen das Meins-deinsdeins-unser-Spiel sinnvoll gespielt werden kann
- Lösungen für die Weiterführung in Stufe 2 und Stufe 3
- Wissenschaftlicher Hintergrund, um das Fachwissen der TeilnehmerInnen zu vertiefen

► Zielgruppen

Zertifizierte und noch nicht zertifizierte ErzieherInnen, die die Papilio-Fortbildung durchlaufen haben. Freigestellte Leitungen, die ihre MitarbeiterInnen bei der Umsetzung des Papilio-Programms unterstützen möchten.

Diese Fortbildung wird als Nachweis für den Erhalt des Papilio-Zertifikats anerkannt.

► Referentinnen

Ruth Siemes-Frömmer, Heidi Scheer, Papilio-Trainerinnen

► **Termin** Seminar-Nr. 1058: 25. Juni 2014, 13.30 – 17.30 Uhr

► **Ort** Papilio e.V., Ulmer Str. 94, 86156 Augsburg

► **Teilnehmerzahl:** 25

► **Teilnahmegebühr:** EUR 15,- für Papilio-ErzieherInnen

* Anmeldung *

für beide Fortbildungen mit dem Anmeldeformular, Download unter www.papilio.de/download/anmeldung.pdf.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Papilio-Fortbildungsmanagement E-Mail info@papilio.de Telefon 0821 44805670.

Weitere Fortbildungen unter www.papilio-akademie.de.

